

jährlich über 2000 Thaler betragen. Eine viel-
 leicht in Sachsen einzig dastehende Einrichtung
 ist die, daß künftig das Schulgeld nicht mehr
 darnach erhoben werden soll, welche Abtheilung
 oder Klasse ein Schüler besucht, sondern sich
 nach dem Einkommen der Ortsbewohner richten
 soll. Der Schulgeldsatz soll also nicht mehr die
 Grenze zwischen beiden Schulabtheilungen bilden,
 sondern nur der Wille der Eltern, ob sie ihren
 Kindern halb- oder ganztägigen Unterricht er-
 theilen lassen wollen; so daß also das Kind armer
 Eltern, die den niedrigsten Schulgeldsatz zahlen,
 trotzdem den Unterricht in der Mittelschule ge-
 nießen kann. Die Bezirksschulinspektion zu
 Chemnitz hat diese Umgestaltung allenfalls
 genehmigt und ihre vollste Zustimmung und
 freudigste Anerkennung über den vorzüglichen
 Plan des Schuldirektors Kamprad, sowie über
 das Entgegenkommen und die Opferwilligkeit
 des Stadtrathes und Stadtverordnetencollegiums
 ausgesprochen. Ganz besonders hat die zukünftige
 Zahlungsweise des Schulgeldes, worüber man
 sich auch in größeren außersächsischen Zeitungen
 anerkennend ausgesprochen hat, Belobigung er-
 fahren.

In Dresden verstarb am Freitag im 59. Lebens-
 jahre infolge eines Herzschlags der apostolische
 Bischof im Königreiche Sachsen, Ludwig Anton
 Forwerk, Bischof von Leontopolis. Das amtliche
 Dr. J. begleitet die Todesnachricht mit folgen-
 den Worten: „Das unerwartete Hinscheiden
 dieses Seelenhirten wird in den weitesten Kreisen
 aufrichtiges Bedauern hervorrufen, denn es ist
 ja allgemein bekannt, daß seinem milden, ver-
 söhnlischen Charakter zu nicht geringem Theile
 der confessionelle Friede, dessen sich Sachsen er-
 freut, zu danken ist. Auch die Wirksamkeit des
 Bischofs Forwerk in der 1. Kammer unserer
 Ständeversammlung ist in dieser Beziehung in
 lebendiger Erinnerung.“

Dem am Montag Nachmittag stattgehabten
 Begräbniß Bischof Forwerk's wohnten Prinz
 Georg, die Staatsminister, die Gesandten
 Preussens, Baierns und Oesterreichs, der evan-
 gelische Oberhofprediger und der Präsident des
 evangelischen Landesconsistoriums und andere
 hervorragende Persönlichkeiten bei.

Die Begräbnisstätte der Weittiner Fürken in
 Altzella bei Rossen, dem ehemaligen Eisenerz-
 floster, welche die irdischen Ueberreste der sächsischen
 Fürken von Otto dem Reichen bis Friedrich dem
 Strengen birgt, wird auf Veranlassung König
 Albert's restaurirt werden.

Borgänge in Freiberg erregen auch andernorts
 Aufsehen. Der bekannte Landtagsabgeordnete
 Sachse ist aus dem dasigen Rathcollegium aus-
 geschieden, jedoch nicht freiwillig, sondern infolge
 Beschlusses des Stadtverordneten-Collegiums,
 der dahin ging, Herrn Sachse vom Jahre 1875
 ab „war den seither bezogenen Gehalt zu be-
 lassen, auf dessen fernere amtliche Dienstleistung
 aber zu verzichten“. Zu wenig Beobachtung
 der von den beiden rättslichen Collegien gefas-
 ten Beschlüsse und eigenmächtige Anordnungen
 scheinen die Ursachen zu Beschwerden gegen S.'s
 Amtsführung und zu jenem Beschlusse gewesen
 zu sein. Nach Aufgabe seiner Rathskstellung
 ist Hr. Sachse zur Ausübung der Advokatur
 wieder zugelassen worden.

Eine traurige Liste veröffentlicht das Gerichts-
 amt im Bezirksgericht zu Dresden: eine Edictal-

Bürger von Frankenberg!

Man findet zum größten Theil die alten Leute wieder,
 aber abgehoben und keine jungen Kräfte herangezogen sind!

Einige Bürger erlauben sich deshalb, und damit man die Wahl hat, zur Liste des Reichvereins noch nachfolgende Namen ihren Mit-
 bürgern in Vorschlag zu bringen:

- A. U n s ä s s i g e :**
 131. Leichmann, Friedrich August, Kaufmann.
 220. Gilscher, Wilhelm Robert, Manufacturist.
 331. Gantisch, Joh. Reinh., Rentier.
 353. Dippmann, Fr. H., Handelsgärtner.
 390. Spuer, Aug. R., Fabrikant.
 478. Schwente, Paul R., Kaufmann.

ladung wegen Todeserklärung der im Kriege
 von 1870 - 1871 dem 12. (sächsischen) Armees-
 corps zugehörig gewesen und in Folge jenes
 Krieges vermissten Personen. Solche Vermisste
 sind im Ganzen 408 aufgeführt unter genauer
 Angabe ihres Namens und ihrer militärischen
 Charge.

In Dresden wurde in voriger Woche ein in
 der Birnaischen Vorstadt wohnhafter Kaufmann
 an einem Nebengelände seines eigenen Garten-
 grundstücks erhängt aufgefunden und vermuthete
 man allgemein Selbstentlebung. Inzwischen
 ist man zu der Ueberzeugung gelangt, daß kein
 Selbstmord, sondern ein Raubmord vorliegt.
 Mehrere Verhaftungen Verdächtiger sind schon
 erfolgt.

In den letzten Tagen v. M. wurde bei Abhal-
 tung der königlichen Jagd, gleich beim ersten
 Treiben, zwischen Coswig und Brodowig ein
 Treiber von einem Offizier derart durch einen
 Schuß an dem einen Knie verwundet, daß am
 5. d. früh der Tod erfolgte. Der Fall ist um
 so bedauerlicher, als der Verstorbene eine Frau
 und 6 noch unerzogene Kinder hinterläßt.

Nach den „Dr. R.“ wird in der kgl. Münze
 Tag und Nacht gearbeitet, um möglichst schnell
 und viel Markstücke zu beschaffen. Es sind jetzt
 6 große Prägemaschinen im Gange. Jede der-
 selben liefert, wenn ununterbrochen gearbeitet
 werden kann, täglich gegen 18,000 einzelne Münz-
 stücke. Man prägt jetzt fast ausschließlich Mark-,
 10- und 1-Pfennigstücke. Gold wird zunächst
 gar nicht mehr geprägt. In einiger Zeit hofft
 man mit der Prägung von silbernen 5-Mark-
 stücken beginnen zu können. Diese Münzsorte
 wird jedenfalls eine sehr beliebte und massenhaft
 begehrte werden. Die Prägung von Halbmark
 und Zweimarkstücken steht Ende des Jahres be-
 vor. Auch die Zweimarkstücke dürften sich als
 ein sehr gesuchtes Circulationsmittel erweisen.

Wegen Beleidigung des Reichskanzlers, ent-
 halten in einer Reihe von Artikeln des „Volk-
 haar“, welche das Riffinger Attentat als ein
 künstlich in Scene gesetztes Manöver bezeichneten,
 sowie wegen Beleidigung verschiedener Behörden
 ist der Redacteur jenes Blattes, der 23jährige
 Zimmermann Preiser, zu 3monatlicher Gefäng-
 nisstrafe verurtheilt, dies Erkenntnis auch auf
 erhobenen Einspruch von der höhern Instanz be-
 stätigt worden.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr bei Herrn Webermeister
 Rudolph in Nr. 460, sondern jetzt bei Herrn
 Schlossermeister Volke, Mittelstraße, wohne,
 beehre ich mich meinen werthen Kunden mit der
 Bitte ergebenst anzuzeigen, mir auch ferner
 geneigtes Wohlwollen zu bewahren.
 Frankenberg, am 11. Januar 1875.
 Friedrich Kurth, Schuhmacher.

Zu verkaufen sind: 1 ^{1/2} breiter Webstuhl
 mit Zubehör, 1 Selliger Scheerrahmen, noch
 neu, 1 doppelte Scheerlatte, 1 Spulrad,
 mehrere Scheerbretchen, Blätter und Ge-
 schirre, Schützen, alles in gutem Zustand.
 Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Zwei Schweine

zum Aufkochen sind bei Unterzeichnetem zu ver-
 kaufen
 C. R. Scoppe, Bäcker.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1875 an loket der Peter
 Mauersteine in dem Gunnersdorfer Steinbruch
 1 1/2 Mark.

Gottlieb Schumann und Ernst Siegel.
 Ein großer Kanarienvogel sind
 veränderungs halber billig zu verkaufen bei
 August Scheffer,
 Löpferstraße Nr. 296.

Ein starkes Fohlen, 7 Tage alt
 (Schwarz-Schimmel) steht zu verkau-
 fen beim
 Gntbesitzer Seymann in Hausdorf.

Schilfsteich.

Heute, Mittwoch, großes Nachtfahren, ver-
 bunden mit Concert.
 Lampions in großer Auswahl an der Bude.
 Es ladet hierzu ergebenst ein J. Mey.



Auch Männerlippen, würdigen Ernstes Sitz,
 Entstellt zur Zeit ein herzlichtes Lachen nicht.

Nächsten Sonnabend, den 16. Januar,
 wird in den entsprechend vorgerichteten und ge-
 schmückten Partterräumen des Gasthofs zum
 Deutschen Hause der

erste diesjährige Ulabend

abgehalten. Beginn 8 Uhr.
 Mitgliedskarten nebst gestempelten Kappen
 sind — nur für Museums-Mitglieder
 — von Freitag an in der Buchhandlung von
 C. S. Rosberg oder am Sonnabend Abend
 beim Eintritt in die Gesellschaftsräume zu
 haben.

Diese Mitgliedskarten berechtigen zur Theil-
 nahme an allen Ul-Veranügungen der Saison
 und dienen zugleich als Quittung für die ent-
 richtete Steuer.

Besondere Einladung an die Museums-Mit-
 glieder, außer dieser, ergeht für den erwähnten
 Kappenabend nicht.

Der Kleine Rath.

Gasthaus zur Linde in Dittersbach.

Dienstag, den 19. Januar, Karpfenschmaus,
 wozu im Voraus freundlichst einladet
 Karl Lehmann.

Dank.

Für das ehrenwerthe Geschenk, das uns die
 beiden Mitglieder Hr. Wilhelm Helm und
 Hr. Louis Fischer haben zu Theil werden
 lassen, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten
 Dank aus.

Das Militärvereins-Musikchor
 Lichtenwalde.

gesta
 stim
 Frie
 Gru
 Kar
 Frie
 Frie
 Got
 Frie
 Frie
 Rat
 Ergän
 und b
 Karl
 Fried
 Heinr
 Brun
 Fried
 Chris
 Fried
 Fortl.
 1) Fr
 2) G
 3) C
 4) Fr
 5) W
 6) Fr
 7) G
 zum
 zu ve
 zu m
 Gaud
 160
 147
 470
 49